

Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen des Gemeinderates zu Ottendorf-Okrilla.

Mit den Beilagen „Neue Illustrierte“, „Mode und Heim“ und „Der Kobold“.

Schriftleitung, Druck und Verlag Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla.

Angaben werden an den Verlagsredaktion bis spätestens vorabend 10 Uhr in die Geschäftsstelle eingegeben.
Die Verfassung des Anzeigensatzes wird bei eintrudelter Werbung eine Nummer vorher bekanntgegeben.
Jeder Aufsatz auf Rechtlichkeit, wenn der Angewandte durch Klage geschützt werden muß, ob er von der Redaktion in Kenntnis steht.

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstags, Donnerstags und Samstags.
Der Bezugspreis wird mit Beginn jeden Monats bekannt gegeben.
Im Falle höherer Gewalt (Krieg od. sonstiger äußerer Ereignisse) des Betriebes der Zeitung, d. h. Lieferanten od. d. Vertriebsstellen (Einrichtungen) hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung od. Rückzahlung d. Bezugspreises.
Postcheck-Konto Leipzig Nr. 29148.

Nummer 102

Freitag, den 31. August 1928

27. Jahrgang.

Vertikales und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, den 30. August 1928.

Heute Donnerstag begeht Herr Ralermmeister Max Umkauf und Gemahlin das schöne Fest der silbernen Hochzeit. Mit Glückwünschen schließen wir uns den Gratulanten an.

Wie aus dem Inseratenteil ersichtlich, begeht am Sonnabend der Turnverein „Jahn“ im Hof sein Stiftungsfest. Das Fest diesmal mit einem Wägenrennen verbunden ist. Das Fest dürfte auch heuer seine Anziehungskraft nicht verlieren und wohl alle Mitglieder und Angehörige in den festlichen Räumen vereinen.

Dienstag fuhr ein auswärtiger Motorradfahrer der in Dresden sich an seine Maschine einen Seitenwagen hatte anhängen lassen und auf der Heimfahrt befand, im Ortsteil Wörthdorf in einem Zaun. Beim Überqueren der Schienen hatte der Fahrer die Maschine wahrscheinlich infolge des ungewohnten Fahrens nicht mehr erkennen können. Während das im Seitenwagen sitzende Kind mit dem Schreden davonkam erlitt der Fahrer eine Kopfwunde.

Die Ermäßigung der Lohnsteuer vom 1. Oktober 1928 ab. Nach dem zweiten Gesetz zur Änderung des Einkommensteuergesetzes vom 23. Juli 1928 treten mit Wirkung vom 1. Oktober 1928 ab beim Steuerabzug zwei Änderungen ein. Einmal wird zur Vereinfachung der Steuerberechnung der Bruttoarbeitslohn abgerundet, und zwar bei Monatszahlungen auf volle 5 Reichsmark noch unten, bei Wochenzahlungen auf den nächsten vollen Reichsmarkbetrag noch unten. Im übrigen ist die Steuer wie bisher zu berechnen, jedoch tritt an Stelle des bisherigen Abschlags von 15 v. H., höchstens 2 Reichsmark monatlich 0,50 Reichsmark wöchentlich, ein solcher von 25 v. H., höchstens 3 Reichsmark monatlich 0,75 Reichsmark wöchentlich. Um dem Arbeitgeber umständliche Neuberechnung zu ersparen, werden Bruttotabellen herausgegeben aus denen er den abzugshenden Steuerbetrag ohne weiteres ersehen kann.

Mehr Genauigkeit bei Abfassung von Gesuchen an die Gerichte. Die Einbringung von Gesuchen, Anträgen, Klagen in der gerichtlichen Sache wird vielfach erschwert, verögert oder ganz unmöglich gemacht dadurch, daß darin weder das Kennzeichen noch eine sonstige genaue Kennzeichnung der Sache angegeben wird. Das Schreiben muß dann bei sämtlichen Unterabteilungen der Behörde (beim Amtsgericht sind es etwa 140) in Umlauf gesetzt werden, ohne daß der dadurch verursachte Aufwand an Zeit und Mühe einen Erfolg gewährleistet. Auch müssen in den an das Gericht gerichteten Schreiben die Anschriften, und zwar diejenige des Antragstellers wie die seines Gegners, genau angegeben werden, besonders dann, wenn eine Zustellung an diese Personen vorgenommen werden soll. Es genügt nicht die Bezeichnung der Straße und Hausnummer, sondern es muß auch das Stockwerk und, falls der Bestreffende zur Untermiete oder in Schlafstelle wohnt, die genaue Anschrift des Untervermieters angegeben werden. Gerichtet das nicht, so schiebt die Zustellung auf große Schwierigkeiten, macht Rückfragen an den Antragsteller oder Erlassungsbefehlungen bei der Polizeibehörde nötig, und die Folge davon ist häufig eine erhebliche, unter Umständen mit Rechtsmitteln für den Antragsteller verbundene Verzögerung der Sache. Die Schuld daran trägt nicht das Gericht, sondern die Ungenauigkeit der Eingaben.

Das Reichsbahngericht hat wegen Tarifserhöhung entschieden: „Die deutsche Reichsbahngesellschaft ist berechtigt in einem von den Reichsverkehrsminister zu bestimmenden, möglichst nahen Zeitpunkt eine Tarifserhöhung für den Güterverkehrs Personenverkehr in einem Verhältnis von etwa 4 zu 1 vorzunehmen und in einem Ausmaß vorzunehmen, daß sie eine Wertermäßigung von 250 Mill. Mark jährlich erzielen kann.“ Dieser Entscheidung ist eine sehr umfangreiche Begründung beigegeben.

Dresden. Mittwoch morgen in der 3. Stunde war auf dem Gelände des Güterbahnhofes Rosenstraße war in einem Fabrikgebäude, das die Firma Hermann Veeg, K.-G. von der Reichsbahn gepachtet hat, ein großes Schadenfeuer ausgebrochen. Beim Eintreffen der Feuerwehr stand der gesamte Dachstuhl des Gebäudes, das früher die alte Papierfabrik war, bereits in hellen Flammen. Unter Leitung von Branddirektor Orloff wurde das Feuer mit 16 Schlancken gelöscht. Bei den ersten Löschangriffen ereignete sich leider ein bedauerlicher Unfall. Brandmeister Wolf wurde, als er sich auf einer Leiter befand, von einem herab-

fallenden Eisenteil so erheblich am Kopf verletzt, daß sich die Überführung nach dem Krankenhaus erforderlich machte. Durch umherfliegende Funken wurde auch das Dach des angrenzenden Gebäudes vom Feuer ergriffen. Die in dem Gebäude befindlichen Wohnungen von Eisenbahnern mußten durch Schuppelpolizei geräumt und die Möbel in Sicherheit gebracht werden. Doch konnte hier das Feuer schnell auf seinen Herd beschränkt werden, so daß nur der Dachstuhl den Flammen zum Opfer fiel. In der 6. Morgenstunde war die Hauptgefahr beseitigt.

Heidenau. Beim Versuch, vor einem vom hiesigen Bahnhof kommenden Lieferant die Straße zu überqueren, fuhr am Sonntagmorgen der 26 Jahre alte Motorradfahrer Hofmann aus Hirschberg mit seinem Motorrad dem Kraftwagen ins rechte Hinterrad. Dabei wurden Hofmann sowie sein Beifahrer auf Pflaster geschleudert. Beide mußten in besinnungslosem Zustande dem Johanniterkrankenhaus zugeführt werden, wo Hofmann, der sehr schwere Verletzungen davongetragen hatte, bereits verstorben ist, während sein Beifahrer wieder entlassen werden konnte.

Großschärdorf. Beim Streichen von Bräcken teilen der Räderbrücke an der Kaiserlichen Mühle stürzte am Sonnabend der Maler Otto Philipp auf noch unangelegte Weise ab, schlug mit dem Kopfe an die Mauer an und fiel in das Räderbett. Er zog sich dadurch eine Wunde am Hinterkopfe zu, die anfangs zu Bedenken keinen Anlaß gab. An den Folgen des Unfalls ist er jedoch am Montag unerwartet verstorben.

Baun. Die Maler freiwillige Feuerwehr, die bekanntlich durch die letzten Brandstifterprozesse sehr blügend geworden war, hat mit 20 gegen eine Stimme ihre Auflösung beschlossen. Bis zum 30. September wird sie noch ihren Dienst verrichten; dann soll an ihre Stelle eine Pflichtfeuerwehr treten.

Abbau. Im benachbarten Dohja wurde der Schweizer eines Gutsbesizers von einem wütenden Bullen in seiner Umkleekabine plötzlich angefallen und erlitt schwere Quetschungen. Der Schweizer konnte sich nur mit Mühe durch Kriechen durch einen Stacheldraht vom sicheren Tot retten, wodurch er sich schwere Verletzungen zuzog.

Großhain. Zu dem Kampf im Bahnhof Dohja wird noch folgendes berichtet. Der Streckenarbeiter heißt Hense, war aus Hannover-Wörden gebürtig, und stand im 25. Lebensjahr. Er ist den Verletzungen im Stadtkrankenhaus inzwischen erlegen. Das er den Räderdiebstahl begangen hat konnte inzwischen festgestellt werden.

Leisnig. Ein Kaufmann aus Fischendorf verunglückte auf der Staatsstraße zwischen Dohja und der Zöllnermühle mit seinem Motorrad. Er fuhr einen Landarbeiter, der die Straße überquerte, an. Beide stürzten. Der Kaufmann wurde ins Kreiskrankenhaus gebracht, wo eine Lebererzerrung festgestellt wurde. Der Landarbeiter kam mit Verstauchungen davon.

Colditz. Beim Einbringen der Ernte stürzte im nahen Scoplan der 20 jährige Sohn des Gutsbesizers Wülfert durch das offenstehende Balkenloch der Scheune auf die Tenne, wobei er sich schwere Kopfverletzungen zuzog, die im Kreiskrankenhaus in Leisnig seinen Tod herbeiführten.

Colditz. Hier fuhr der 37 Jahre alte Dachdeckermeister Martin Fischer mit seinem erst früh erhaltenen Kraftwagen, ohne im Besitze eines Führerscheins zu sein, von der Albert- nach der Dresdener Straße zu. Er fuhr hierbei auf den dort haltenden Autobus Colditz-Baldheim mit solcher Gewalt auf, daß er schwer verletzt in das Krankenhaus Leisnig eingeliefert werden mußte, wo er heute seinen schweren Verletzungen erlegen ist.

Hainichen. In der Nacht drehte ein betrunken nach Hause gekommener, auf der Bräckerstraße wohnhafter Mann den Gashahn auf und zündete das Bett an, in dem seine Frau und eine Tochter lagen. Glücklicherweise wurde das Verdrehen sofort bemerkt. Die herbeigerufenen Polizei verhaftete den Mann.

Dohja. Der Wirtschaftsbefizer Max Stein aus Blochwitz hatte sich beim Weizenaufladen mit einem Strohhalm in das linke Nasenloch gestochen. Die Entzündung schritt so bedenklich weiter, daß er ins Rieser Krankenhaus gebracht werden mußte, wo er unter qualvollen Leiden verstarb.

Grämsa. Auf seltsame Weise ist hier gestohlenes Gut wieder in die Hände des Besitzers gelangt. Ein Vater hatte seinem Sohne für die Zeit der Ernte die Uhr geborgt.

Vor der Aufnahme der Arbeit legte der junge Mann seine Weste mit der Uhr an den Feldrand. Als er die Weste später wieder anziehen wollte, fand er, daß die Uhr von der Kette gelöst und gestohlen worden war. Rät Tage darauf bot ein fremder Wandersmann in den hiesigen Anlagen einem Manne die Uhr zum Kaufe an und zwar ausgerechnet dem Eigentümer der Uhr, der sein Eigentum freudig, aber natürlich ohne Bezahlung wieder an sich nahm, den Verkäufer aber der Polizei übergab.

Meerane. Die Fallschirmabstürze, die kürzlich anlässlich des Drei-Städte-Flugtages in Meerane stattfanden, haben ansehnend bei der Jugend Schule gemacht. In dem benachbarten Orte Waldsachsen stieg ein Schuljunge auf eine hohe Bappel und stürzte sich von ihr aus 7 bis 8 Meter Höhe herab, indem er einen aufgespannten Regenschirm als Fallschirm benutzte. Der kleine Fallschirmkünstler gelangte glücklicherweise unverletzt zu Boden.

Burgstädt. Es ist wohl kein alltägliches Ereignis, wenn eine Familie mit Drillingen beschenkt wird. Noch seltener aber mag es vorkommen, daß diese drei auch am gleichen Tage heiraten wollen. Die Drillinge haben sich jetzt auf dem Rathaus zu gleicher Zeit anbieten lassen. Es handelt sich um die Kinder der Frau Unke Tenge aus Schweitzerthal, Erna, Marie Uddy und Paul Gerhard. Wie die drei bisher den Lebensweg gemeinsam zurückgelegt haben, gemeinsam in die Schule kamen, gemeinsam konfirmiert wurden, wollen sie auch am 29. September ihre Hochzeitsfeier gemeinsam begehen.

Deisnig Erzgeb. Im Deutschlandschacht ereigneten sich in der Nacht zum Dienstag zwei schwere Unglücksfälle. Bei den ersten der durch plötzliches Losgehen eines Schusses verursacht wurde, erlitten zwei Bergarbeiter schwere Verletzungen und bei dem zweiten wurden zwei weitere Bergarbeiter von einem zusammenbrechenden Kohlenwand verschüttet. Sie konnten nur als Leichen geborgen werden.

Chemnitz. Auf der Hainstraße verlor gestern abend ein 20 Jahre alter Motorradfahrer die Gewalt über sein Fahrzeug und fuhr in eine Gruppe Menschen hinein die um einen Strohhändler standen. Zwei verheiratete Männer im Alter von 63 und 35 Jahren und ein 16 jähriges Mädchen erlitten dabei schwere innere Verletzungen.

Hartau b. Chemnitz. Aus einer Schaubude, die anlässlich des Kirchweihfestes hier aufgestellt war, ist eine 3 1/2 m lange Riefenschlange entwichen. Trug eifriger Bemühungen von Polizei und Feuerwehr konnte das Tier bisher nicht gefunden werden.

Blauen. Der am Freitagmorgen schwer verletzt ins Krankenhaus gebrachte Kraftfahrzeughändler Karl Wagner aus Langenweyendorf, der bei der Radrennbahn von einem unbekannten Auto angefahren wurde und bei dem Sturz beide Oberschenkel brach, ist seinen Verletzungen erlegen. Die Polizei fahndet nach dem Auto, das unerkannt entkommen ist. Auch das Motorrad, das im Straßengraben lag, ist verschwunden.

Schwarzenberg. Das Gesicht des von Erla kommenden Fleischermeisters Schmidt wurde an der durch keine Schranke gesicherten Kreuzung der Johanngeorgenstädter Linie von einem Personenzuge erlöst und mitgeschleift, wobei der Wagen in Trümmer ging. Schmidt wurde auf die Lokomotive geschleudert, erlitt jedoch nur leichte Verletzungen. Die drei im Wagen befindlichen Schweine wurden auf die Straße geworfen, ohne Schaden zu nehmen. Das schwer verletzte Pferd mußte an Ort und Stelle abgestochen werden.



FRÜHJAHRSGARDEROBE
REINIGT
ARKSCHI
Ottendorf-Okrilla-Süd: Ewald Olbrich.

Siezu eine Beilage.